

Nigeria: Russische Flaggen während der Proteste

Die Polizei teilte mit, sie habe mehr als 90 Demonstranten festgenommen, die russische Flaggen trugen. Armeechef Christopher Musa warnte, dass es ein "landesverräterisches Vergehen" sei, die Flaggen fremder Länder zu hissen. Der Norden Nigerias ist kulturell, religiös und sozioökonomisch eng mit den Nachbarn in der Sahelzone verbunden, in der es in den letzten Jahren zu einer Reihe von Putschen kam und die Militärführung sich von den westlichen Verbündeten ab- und Russland zuwandte. In der vergangenen Woche hatten sich Tausende von Menschen den Protesten gegen die Regierungspolitik und die hohen Lebenshaltungskosten angeschlossen, da das bevölkerungsreichste Land Afrikas unter der schlimmsten Wirtschaftskrise seit einer Generation leidet. 07.08.2024

Mosambik: Ehemalige Renamo Kämpfer erhalten Rente

Präsident Filipe Nyusi gab bekannt, dass mehr als 80 % der demobilisierten Guerillas der ehemaligen Rebellenbewegung Renamo nun ihre Renten erhalten. In seiner Rede im Gorongosa-Nationalpark in der Zentralprovinz Sofala erinnerte er daran, dass er und Renamo-Führer Ossufo Momade vor fünf Jahren, am 1. August 2019, in diesem Park das Abkommen über die endgültige Beendigung der Feindseligkeiten unterzeichnet hatten. Der Schlüssel zu dieser Vereinbarung war das Programm "Demobilisierung, Entwaffnung und Wiedereingliederung", in dessen Rahmen rund 5.200 ehemalige Renamo-Kämpfer ihre Waffen niederlegten. Der Präsident ist der Ansicht, dass das Ende des bewaffneten Konflikts die Wiederherstellung des Gorongosa-Nationalparks mit Maßnahmen zur Wiederansiedlung von Tieren, Wiederherstellung von Infrastrukturen und die Wiederaufnahme sozioökonomischer Aktivitäten durch die lokalen Gemeinschaften ermöglicht hat. 06.08.2024

Tansania: Meilenstein im Verkehrssektor

Mit der Einweihung der Normalspurbahnstrecke Dar es Salaam-Dodoma durch Präsidentin Samia Suluhu Hassan wurde ein historischer Meilenstein im Verkehrssektor erreicht. Bei der offiziellen Eröffnung der Strecke Dar es Salaam - Morogoro kamen die Fahrgäste in den Genuss einer kostenlosen Fahrt, mehr als 1400 Fahrgästen hatten Freifahrtscheine. Der Zug startete um 6:10 Uhr in Dar es Salaam und kam um 7:56 Uhr im Hauptbahnhof von Morogoro an, wo er 300 km in nur 1:45 Stunden zurücklegte. Die neuen elektrischen SGR-Züge stellen einen großen Fortschritt in der Infrastruktur des Landes dar und bieten mehr Effizienz und Konnektivität, sie werden den Reiseverkehr innerhalb Tansanias revolutionieren, indem sie die Reisezeiten erheblich verkürzen und die Wirtschaftstätigkeit in verschiedenen Regionen ankurbeln. 06.08.2024

Somalia: Al-Schabab-Angriff auf Strandhotel

Bei einem Selbstmordanschlag von Al-Shabab-Kämpfern an dem beliebten Strandort *Lido Beach* in der somalischen Hauptstadt wurden mindestens 32 Menschen getötet und etwa 63 Menschen verletzt einige von ihnen lebensgefährlich. Bei einem weiteren Anschlag am Samstag starben sieben Menschen, nachdem ein Pkw etwa 40 km von der Hauptstadt entfernt von einer

Bombe am Straßenrand getroffen worden war. Al-Shabab kontrolliert nach wie vor Teile Süd- und Zentralsomalias und verübt weiterhin Anschläge in Mogadischu und anderen Gebieten, während sie in ihrem Bestreben, einen islamischen Staat zu errichten, jedes Jahr Millionen von Dollar von Einwohnern und Unternehmen erpresst. 05.08.2024

Kenia: Tod für eine Million

Die kenianischen Behörden sind so besorgt über die Belästigung, die von den indischen Hauskrähen ausgeht, dass sie angefangen haben, in Watamu und Malindi Gift auszulegen, um das Vordringen der Krähen nach Nairobi zu stoppen. Diese Vögel, die Touristengebiete überfallen, Wildtiere jagen und Geflügelfarmen angreifen, stammen aus Indien und benutzen oft Handelsschiffe für ihre Reisen. Es wird angenommen, dass die Krähen um 1890 absichtlich nach Ostafrika eingeführt wurden, um ein wachsendes Abfallproblem auf dem Sansibar - Archipel zu lösen, und sich von dort aus verbreitet haben. 05.08.2024

Senegal: Tirailleurs Senegalais – späte Ehrung

Frankreich hat einen wichtigen Schritt unternommen, um das Andenken an die afrikanischen Soldaten zu ehren, die während des Zweiten Weltkriegs auf Befehl der französischen Armee im Lager Thiaroye in Senegal tragisch ums Leben kamen. 6 dieser Soldaten - vier aus dem Senegal, einer aus der Elfenbeinküste und einer aus dem heutigen Burkina Faso – wurden posthum als „für Frankreich gestorben“ („morts pour la France“) geehrt. Am 1. 12. 1944 erschossen französische Kolonialtruppen und Gendarmen auf Befehl französischer Offiziere mehrere Dutzende afrikanische Soldaten im Militärlager Thiaroye (Dakar), Senegal. Sie wurden getötet, nachdem sie überfällige Prämien und Gleichbehandlung gefordert hatten. Die als tirailleurs Sénégalais bezeichneten Soldaten waren aus deutschen Lagern repatriiert worden und warteten auf ihre Demobilisierung. 05.08.2024

Algerien: "Autonomieplan" in der Westsahara

Die algerische Regierung hat beschlossen, ihren Botschafter in der Französischen Republik mit sofortiger Wirkung abzuziehen, nachdem Frankreich den "Autonomieplan" Marokkos als "einzige Grundlage" für die Lösung des Westsahara-Konflikts im Rahmen der angeblichen Souveränität Marokkos anerkannt hat. 05.08.

Tansania: Zwangsumsiedelung der Massai

Einem Bericht von Human Rights Watch (HRW) zufolge hat Tansania indigene Massai gewaltsam von ihrem angestammten Land vertrieben. Es heisst, dass die tansanische Regierung mehr als 82.000 Menschen von Land umzusiedeln beabsichtigt, das sie für „Schutz- und Tourismuszwecke“ vorgesehen hat. Das 2022 gestartete Programm zielt darauf ab, die Menschen, die im Ngorongoro-Schutzgebiet (NCA) leben, wo die Massai seit Generationen zu Hause sind, in das etwa 600 km entfernte Dorf Msomera umzusiedeln. Im Zuge dieses Vorhabens kam es zu Spannungen zwischen den Behörden und der Nomadengemeinschaft, die zeitweise zu tödlichen Zusammenstößen führten. 03.03.2024

<https://netzwerkafrika.de/>

[Madagaskar und Angola stärken Zusammenarbeit](#)
[Mauritius: Mehr Zusammenarbeit mit China](#)